

im Rhythmus der Natur



Jahresbericht Wildnispark Zürich 2010

Hauptsponsor



Zürcher
Kantonalbank

Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Dank
- 5 Alltags-Geschichten
- 10 Rechenschaftsbericht
- 20 Summary/ Résumé
- 22 Organisation
- 24 Finanzen

Leitbild

Der Wildnispark Zürich ist eine einzigartige Kombination von Wald, Wildnis und Tieren. Mit seinen beiden Teilgebieten Sihlwald und Langenberg umfasst er rund 12km². Er bietet jährlich über einer halben Million Besuchenden faszinierende Naturerlebnisse.

Dynamik

Wir setzen uns in erster Linie für den Schutz der natürlichen Prozesse ein und lassen dem Wald Zeit und Raum, sich in seinem eigenen Rhythmus zu einer Wildnis zu entwickeln.

Kontrast

Als Wildnispark in unmittelbarer Nähe zu Zürich machen wir die Kontraste zwischen unberührter Natur und städtischem Raum spürbar. Auf diese Weise ermöglichen wir die Auseinandersetzung zwischen Urbanität und Wildnis.

Erlebnis

Wir ermöglichen sinnliche, wilde und beschauliche Naturerlebnisse. Angebote der Kultur und Bildung runden die eigenen Erlebnisse ab. Diese vielfältige Erfahrung fördert die Auseinandersetzung mit der Natur.

Erkenntnis

Wir leisten einen Beitrag zum langfristig schonenden Umgang mit unseren Lebensgrundlagen. Forschungsprojekte erbringen neue Erkenntnisse über die Beziehung Mensch – Natur. Diese erarbeiteten Grundlagen sind für uns wichtige Orientierungspunkte für eine nachhaltige Entwicklung.

Identifikation

Die breit abgestützte Vernetzung mit Bevölkerung, Politik, Wirtschaft, Naturschutz- und weiteren Partnerorganisationen bietet Gewähr für eine hohe Identifikation, welche dem Wildnispark Zürich auch national eine grosse Bekanntheit und Strahlkraft gibt.

Impressum

© Stiftung Wildnispark Zürich, Juli 2011

Text: Mirjam Würsch | Gestaltung: Angelika Wey-Bomhard | Bilder: Wildnispark Zürich und Angelika Wey-Bomhard

Papier: Cyclus Print (100% Recycling).

Abdruck mit Quellenangabe und Belegexemplar erwünscht: *Wildnispark Zürich, Jahresbericht 2010*

Stiftung Wildnispark Zürich | Alte Sihlstrasse 38 | 8135 Sihlwald | www.wildnispark.ch

Vorwort

Das zweite Betriebsjahr des Wildnispark Zürich war von wichtigen Meilensteinen und wechselhaftem Wetter geprägt. Während die Frühlingsmonate feucht waren und die Wildnissafari Ende Mai buchstäblich im Wasser ertrank, gab es im Herbst lange Schönwetterperioden, von denen auch das gut besuchte Herbstfest profitieren konnte. Dementsprechend fielen die Besucherzahlen aus: die erfreulich hohen Besucherfrequenzen in der zweiten Jahreshälfte konnten leider das Manko an Besuchern im Frühjahr nicht mehr ganz kompensieren.

Die Besucherinnen und Besucher des Wildnispark Zürich können sich seit diesem Jahr mithilfe neuer Informationstafeln und Wegweiser im und über den Wildnispark Zürich besser orientieren. Die markant gestalteten Tafeln geben dem Park ein eigenes, viel beachtetes Gesicht.

Ein wichtiger Meilenstein konnte im Langenberg West erreicht werden. Dank umfassender Erneuerungs- und Sanierungsarbeiten erfuhr dieser Parkteil eine massive Aufwertung. Dass diese in wenigen Monaten realisiert werden konnten, ist nicht ganz selbstverständlich und nur dank grossem Einsatz der beteiligten Unternehmen, Planer und Mitarbeitenden möglich geworden. Herzlichen Dank!

Erfreulich verlief die Zusammenarbeit mit der Zürcher Kantonalbank. Sie ist eine wichtige Stütze und trägt massgeblich zur Entwicklung des Wildnisparcs bei. Trotz dieses Erfolgs bleibt es langfristig eine der grossen Herausforderungen, für den Wildnispark Zürich eine breite, private Trägerschaft aufzubauen.

Mit der Übergabe des Nationalen Labels «Naturerlebnispark» im März 2010 wurde das Ziel einer über zwanzigjährigen Etappe erreicht: Nach der Formulierung der Sihlwaldidee durch Andreas Speich Mitte der achtziger Jahre kamen schon bald Gedanken und Ambitionen für einen Park mit nationaler Ausstrahlung auf. Die Standortförderung Zimmerberg-Sihltal hat diesem Ziel mit dem prägenden Namen «Zurich Park Side» 1997 Nachachtung verschafft. Mit der neuen nationalen Parkgesetzgebung wurde eine eigentliche Lex Sihlwald geschaffen. So ist der Wildnispark Zürich heute nicht nur der einzige Naturerlebnispark in der Schweiz, sondern er ist auch prägend für die Idee von Schutzgebieten in der Nähe von grossen Agglomerationen.

Wenn ein grosses Ziel erreicht ist, braucht es ein neues. Parallel zum wirtschaftlichen Wachstum und zum immer grösser werdenden ökologischen Fussabdruck der Menschheit gewinnt die Forderung nach einer zukunftsverträglichen Wirtschaft und Lebensweise rasant an Bedeutung und Aktualität. Der Wildnispark Zürich kann einmal mehr Vorläufer sein und sich selbstbewusst zu einem vorbildhaften, nachhaltig funktionierenden und agierenden Betrieb weiterentwickeln – die Vision mit dem Arbeitstitel «2000 Watt Betrieb» kann unser neuer, kraftvoller Antrieb für die nächste Etappe Wildnispark Zürich sein.

Karin Hindenlang
Präsidentin Stiftungsrat



Dank

Wir danken allen herzlich, die den Wildnispark Zürich 2010 finanziell, sachlich und ideell unterstützt haben.

Träger

- Stadt Zürich
- Gemeinden des Bezirks Horgen
- Pro Natura Zürich
- Kanton Zürich

Sponsor

- Hauptsponsor: Zürcher Kantonalbank, ZKB

Weitere Unterstützung

- Bundesamt für Umwelt (BAFU)
- Gönnerinnen und Gönner
- Tierpatinnen und Tierpaten
- Gesellschaft zur Förderung des Langenbergs
- Freiwillige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Shop, Seniorenführerinnen und -führer, Kids for Kids)

Wissenschaft

- Universität Zürich
 - Vetsuisse
 - Geographisches Institut
- Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Wädenswil (ZHAW)
 - Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen
- Hochschule Rapperswil, Abteilung Pärke
- WSL, Abteilung Waldressourcen und Waldmanagement
- ETH Zürich, Abteilung Professorship of Environmental Policy and Economics (PEPE)

Strategisch

- Grün Stadt Zürich
- Netzwerk Schweizer Pärke
- Zooschweiz
- Zurich Park Side

Tourismus und Verkehr

- SZU
- ZVV
- Zürichsee Tourismus
- Schweiz Tourismus
- Zürich Tourismus

Weitere Partner

- Zürcher Tierschutz
- Pro Sihltal
- Verein Zürcher Museen
- Verband der Museen der Schweiz
- Zürcher Museumsbahn
- Zürcher Wanderwege (ZAW)
- muse-um-Zürich



Alltags-Geschichten

Dynamik: Eine Pflanze auf Reisen

Wasser war das bestimmende Element auf der Wildnis-safari – der Himmel hatte seine Schleusen punktgenau während der Dauer der Veranstaltung weit offen. Trotzdem kamen einige Unentwegte in den Wildnispark Zürich und wurden reich belohnt. Die Informationen zu Regenwürmern, Amphibien und Moosen sowie zu Krebsen und Fischen wurden durch die nasse Witterung eher noch vertieft und unter dem schützenden Dach des Pavillons in Sihlwald erzählten Steine Jahrtausende alte Geschichten.

Wasser war auch das bestimmende Element eines Fundes, den Professor Elias Landolt vor Jahren am Sihl-ufer oberhalb der Bahnstation Sihlwald gemacht hatte: eine Population der Tozzie, einer halbparasitischen Alpenpflanze, die vor allem an luftfeuchten, wechsellassen und nährstoffreichen Stellen über 1000 m in den Alpen vorkommt. Der nächste Fundort befindet sich am Nordhang der Höhronen.

«Die Tozzie ist eine einjährige, zerbrechliche Pflanze, die – ähnlich wie etwa der Augentrost oder der Klappertopf – auf anderen Krautpflanzen Wasser und Nährstoffe schmarnotzt. Ihre Samen, die durch Ameisen verschleppt werden, keimen im Herbst und dringen mit ihren ersten Wurzeln in die Wasserleitbahnen einer Wirtspflanze ein. Dadurch befestigt sich die junge Tozzie an dieser und bezieht Wasser- und Nährstoffe. Sie kann so ihr Wurzelsystem auf ein Minimum reduzieren, da sie von der guten Verankerung der Wirtspflanze und von deren effizientem Wasser- und Nährstoffhaushalt profitiert. Mit den im

Frühjahr gebildeten grünen Blättern baut sie selbst Zucker auf und gewinnt damit ihre Lebensenergie. Im Mai und Juni bildet die stark verzweigte, bis 30 cm hohe Pflanze kleine gelbe Blüten. Nach der Bildung von kapselartigen kleinen Früchten stirbt sie ab».

Auch für Elias Landolt ist die neue Fundstelle auf 500 m Höhe im Sihltal überraschend und einmalig, da das Vorkommen von zahlreichen Voraussetzungen abhängt, die nur selten gegeben sind:

- Kühles, luftfeuchtes Klima
- Kräftige Wirtspflanzen, deren Wurzeln die Tozzie anzapfen kann
- Genügend Wasser, das auch während längerer Trockenheiten noch zugänglich ist
- Schutz gegen Wegschwemmen bei Hochwasser
- Möglichkeit der Samenzufuhr aus den Alpen

«Die Fundstelle erfüllt alle diese Bedingungen hervorragend: Die Samen können mit dem Sihlwasser angeschwemmt werden und das Ufer ist von einem grossen Bestand der Bach-Pestwurz bedeckt, die als Wirtspflanze dient. Sie bietet der Tozzie mit ihren grossen Blättern Schutz vor Austrocknung und mit ihren langen Wurzeln Halt gegen reissende Hochwasser sowie jederzeit Zugang zu tief liegendem Grundwasser. Die Tozzie konnte sich so in den letzten Jahren am Sihlufer prächtig entwickeln und hat Überschwemmungen und Austrocknungen überlebt. Sie bildet heute eine Population von mehreren Hundert Exemplaren und scheint sich wirklich langfristig angesiedelt zu haben».



Identifikation: Ich erzähl Euch was von «meinem» Tier

«Stellt euch vor, ihr wäret ganz gewöhnliche Kinder. Doch plötzlich erscheint ein Brief in der Schule, in dem steht, dass ihr im Tierpark mehr über die Tiere dort erfahren und dann über ein ganz bestimmtes Tier eine Führung halten könnt. Ich habe mich dafür eingetragen, und als dann eine Bestätigung mit der Post kam, habe ich mich riesig gefreut.»

«Kids for kids» hiess die Herausforderung, über die sich hier Allegra so riesig freute. Kinder nehmen die Welt anders wahr als Erwachsene und deshalb sind auch andere Sachen wichtig für sie. Diese Tatsache auszunutzen hiess: Kinder sollen Kinder durch den Langenberg führen. Nur so erfahren sie auch wirklich, was sie interessiert.

«Die drei Ausbildungsnachmittage waren lustig, weil man einfach mit allen zusammen etwas machen konnte, zum Beispiel sein Lieblingstier aus Steinchen und Hölzchen basteln oder einfach miteinander reden – und man konnte jederzeit etwas Neues über Tiere erfahren.»

Der Wissensvorsprung war nicht nur Roman wichtig, auch Allegra freute sich über jede «Extrawurst», welche sie miterleben durfte: *«Am zweiten Nachmittag wartete eine riesige Überraschung auf uns: wir durften nämlich einem Tierarzt beim Impfen eines jungen Fuchses zusehen. Es geschieht nur selten, dass Kinder dabei sein dürfen, denn sogar unsere Mentoren Carmen und Zoé hatten dies bisher noch nie miterleben dürfen. Am dritten Nachmittag bekamen wir schon wieder eine Extrawurst, denn wir waren die Ersten, die das neue Elchhaus besichtigen durften.»*

Nachdem das Los entschieden hatte, wer sich auf welches Tier spezialisieren würde, gingen die Führungen los. *«Vor jeder Führung konnten wir einen Gegenstand zum Tier aussuchen (z.B. einen Schädel oder einen Pfotenabdruck). Vor meiner ersten Führung war ich sehr nervös, aber als ich dann mal anfang zu erzählen, verflog meine Nervosität im Nu»* erzählt Allegra und Roman ergänzt stolz, dass es ihm gefallen hat, dass er *«anderen Kindern Sachen über Tiere erzählen konnte, die sie noch nicht wussten.»* Er hat sich besonders gefreut, dass er über eines seiner Lieblingstiere, den Steinbock, berichten konnte.

Anfangs waren die Fakten, welche sie über die Tiere gelernt hatten, der Faden, an dem sich die jungen Führerinnen und Führer orientierten. Doch mit zunehmender Sicherheit erzählten sie Geschichten, mit denen sie ihre jungen Zuhörer fesseln konnten – Geschichten über etwas, das sie mit den Tieren erlebt hatten oder über Details, die für sie interessant waren.

Trotzdem ortete Roman auch Nachteile: *«Man konnte nicht mit seinen Freunden abmachen. Aber es tönt schlimmer als es ist. Es gibt auch Vorteile: man ist nämlich unter dem freien – wenn man Glück hat – blauen Himmel».* Dann fügt er etwas an, das auch Allegra und die anderen unterschreiben würden:

«Es war einfach nur cool, Kinderführer zu sein!»



Erkenntnis: Lob der Langsamkeit

Herbstfest 2010 – die Erneuerung der Westseite ist abgeschlossen, das Elchhaus hat die letzten Pinselstriche hinter sich und Elch und Wisent präsentieren sich in ihren neuen Anlagen.

Vierzehn Tage vor dem Fest war die Wisentanlage bezugsbereit. Wer nun glaubt, dass damit die Sache geritzt war, hat die Rechnung ohne die Tiere gemacht. Elche und Wisente mussten gezügelt werden. Während die Elche in den vergangenen Jahren ab und zu Wisent-Luft schnupperten und deren Anlage in der Knüsli bereits kannten, hatten die Wisente einen vergleichbar langen Weg hinunter zur Fuchsscheune und wieder hinauf zum Eingang der neuen Wisentanlage zu absolvieren. Dass eine solche Wanderung nur bei abgeschlossener Westseite möglich ist, ist klar – aber wie kann man Wisente auf so etwas vorbereiten? Eigentlich kaum. Das Vertrauen darauf, dass die Langenberger Wisente in der Gruppe gut harmonieren, reichte immerhin für ein gutes Gefühl und konnte beinahe als Konstante gewertet werden. Die Absprache zwischen den drei Tierpflegern – mehr Personen würden die Wisente nur verunsichern – und die Sicherung entlang des Weges durch Metallabschränkungen waren beinahe wichtiger, um Unsicherheiten auszuschalten und den Transfer durchzuführen. Für den Notfall wurde auch die Möglichkeit einer Narkose einzelner Tiere vorbereitet.

Nun konnte die Wisentanlage geöffnet und der Weg gegen oben abgesperrt werden. Vorerst wirkten die Rufe der Tierpfleger von unten recht gut und die erste Etappe brachten die Wisente hintereinander her trotzend hinter sich. Die erste Schleuse konnte geschlossen werden. Von nun an musste ein Tierpfleger von hinten Druck

machen, während ein anderer vom Fuchsstall her rief. Doch Druck kann Gegendruck erzeugen – ein unangenehmer Gedanke bei neun ausgewachsenen Wisenten. Der Weg hinunter bis zum tiefsten Punkt nahm dann auch viel mehr Zeit in Anspruch. Wohldosierter Druck kombiniert mit Rufen und Locken war erfolgreich. Ausser einigen Stockungen und einem Remppler der Abschränkung, welcher vorübergehend etwas Aufregung in die Gruppe brachte, konnte auch der Abschnitt bis zur Fuchsscheune überwunden werden. Ausgerechnet der letzte Teil hinauf zum Eingang in die Wisentanlage entwickelte sich zum *pièce de résistance*. Mehrmals kehrten die Tiere wieder um und marschierten Richtung Fuchsscheune. Geduld war gefragt! Die Gewissheit, dass verstärktes Drängen nichts bringen würde ausser Unruhe unter den Wisenten, liess jedoch Geduld als weitaus angenehmere Alternative erscheinen. Sanfter Druck von hinten und Zurufen von vorne überzeugten die Wisente schlussendlich, ihr neues Reich zu betreten. Eine Erleichterung für Tiere und Tierpfleger gleichermaßen.

Übrigens: wenn Sie das nächste Mal den Weg von der Elchbrücke zu den Wisenten unter die Füsse nehmen, denken sie daran, dass hier auch schon die grössten europäischen Landsäugetiere ihre Spuren hinterlassen haben. Vielleicht hilft die Information, dass die Wisente von Haustür zu Haustür zwei Stunden gebraucht haben, die Züglete plastisch vor Ihren Augen ablaufen zu lassen. Geduld ist gefragt!







Rechenschaftsbericht

Basisangebote des Wildnispark Zürich

Flächen (in ha)

Gebiet	Sihlwald	Langenberg	gesamt
Kernzone	443.39		
Übergangszone	654.12		
Gesamt	1097.51	78.28	1175.79
Wald		43.27	
Wiesen/Acker/Weide		29.05	
landwirtsch. genutzt	7.72	1.08	
Bebaut (Wege, Gebäude)		5.53	
Gewässer		0.43	
Tiergehegefläche	0.28	39.79	

Im Langenberg West wurde infolge der Erneuerung der Wanderweg um 0.2 km verkürzt, dabei wurden auch 13 Sitzbänke vorübergehend entfernt. Die Sitzbänke und Tische im Langenberg Zentrum wurden neu in die Kartierung aufgenommen.

Im Sihlwald wurden einige Sitzbänke erneuert und andere an bessere Standorte versetzt.

Öffentliche Infrastruktur

2 Spielplätze im Langenberg, ein provisorischer Spielplatz auf dem Areal des Besucherzentrums in Sihlwald, Aussichtsturm Hochwacht im Sihlwald

Gebiet	Sihlwald	Langenberg	gesamt
Wanderwege (offiziell ZAW)	38.2	1.8	40.0
Wanderwege (sonstige)	30.9	6.8	37.7
Wanderwege gesamt	69.1	8.6	77.7
Velowege	51.2		51.2
Reitwege	40.9		40.9
Gebiet	Sihlwald	Langenberg	gesamt
Sitzbänke	133	87	220
Tische	16	6	22
Feuerstellen	15	4	19

2010 wurde ein Feuerstellenkonzept erarbeitet. Dabei wurden vier Feuerstellen – Schnabelburg (Kernzone), Rooseveltplatz, Streubodenhügel (wilde Feuerstellen) und bei der Wüeststobelhütte – aufgehoben und eine der beiden Feuerstellen Biriboden erneuert.



Tiere

Tierart	Bestand 01.01.2010			Zugang			Abgang			Veränderung	Bestand 31.12.2010		
	m	w	u	m	w	u	m	w	u		m	w	u
Rothirsch	14	32	0	12	11	0	10	7	0	+6	16	36	0
Damhirsch	19	64	0	18	12	1	21	34	1	-25	16	42	0
Sikahirsch	12	22	3	6	5	1	9	9	2	-8	9	18	2
Elch	5	1	0	0	1	0	1	0	0	0	4	2	0
Reh	1	2	0	0	1	0	0	1	0	0	1	2	0
Wisent	2	7	0	0	0	0	0	0	0	0	2	7	0
Steinbock	8	15	0	4	2	0	3	4	0	-1	9	13	0
Wildschwein	1	8	0	8	4	3	8	0	3	+4	1	12	0
Przewalskipferd	9	7	0	2	2	0	1	0	0	+3	10	9	0
Braunbär	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Luchs	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0
Wildkatze	1	3	0	1	2	0	0	2	0	+1	2	3	0
Wolf	6	5	1	1	2	2	1	1	2	+1	6	6	1
Murmeltier	2	2	0	0	0	4	0	0	0	+4	2	2	4
Feldhase	1	5	0	0	1	4	1	0	2	+2	0	6	2
Fuchs	2	3	0	1	0	0	0	0	0	+1	3	3	0
Biber	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Fischatoter	1	4	2	0	0	3	0	0	3	0	1	4	2
Total	90	186	6	53	43	18	55	58	13	-12	88	171	11
Gesamttotal		282			114			126		-12		270	

m=männlich, w=weiblich, u=Geschlecht unbestimmt
 Die Geschlechterbestimmung ist bei einigen Tierarten
 sehr schwierig, deshalb können sich Verschiebungen
 gegenüber der letztjährigen Tabelle ergeben.



Bei den Bären besteht die Herausforderung, den heranwachsenden Jungbären weiterhin zusammen mit dem Bärenpaar halten zu können. Zu diesem Zweck haben wir sowohl das Weibchen wie auch den Jungbären hormonell behandelt. Bisher verlief das Zusammenleben der Bären ruhig.

Die Haltung von Elchen, Wisenten und Rehen während der Bauarbeiten Langenberg West gestaltete sich erstaunlich ruhig. Für die Wisente wurde ein Provisorium erstellt und die Rehe wurden vorübergehend im Ostteil untergebracht. Ende Jahr haben sich Elche und Rehe in den neuen Anlagen gut eingelebt. Bei den Wisenten gibt es dagegen einigen Anpassungsbedarf, da sie durch den Betrieb auf dem Areal des Betriebsgebäudes gestört werden.

Vier junge Steingeissen wurden im Tirol ausgewildert. Sie haben sich dort offensichtlich gut eingelebt. Zehn Vietnam-Sikahirsche konnten an einen privaten Halter im Emmental abgegeben werden, wobei im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogrammes (EEP) eine Vereinbarung und eine Entschädigung beschlossen wurden.

Angebote Bildung und Erlebnis

Ausstellungen

Sihlwald

Museum im Besucherzentrum

- «Wildnis und wir. Schrecklich schön, furchtbar zahm»
- «Wildnis – wo der Bär zu Hause ist»
- «Vom Nutzwald zum Naturwald»
- «Anderswelt» (Demontage Winter 2009/10)

Areal Besucherzentrum

- «Ein Schutz für den Sihlwald»
- «Altlastenfenster»
- «Wildbienen» und «Schmetterlingswiese» wurden 2010 vorübergehend abgebaut

Biber- und Fischotteranlage mit Beschilderung

Erlebnispfade im Sihlwald

- «Walderlebnispfad»
- «Fenster zur Wildnis» mit Märchen für 4–8-jährige ab MP3-Player

Das Besucherzentrum in Sihlwald ist der Informationsort für den Wildnispark Zürich. Besucher und Besucherinnen werden über Wanderungen und Naturschutz beraten und können bei einem Snack in Büchern und Souvenirs stöbern. Das Zentrum und die Ausstellungen des Museums waren vom 21. März bis 30. Oktober 2010 von Dienstag bis Sonntag und zusätzlich an Oster- und Pfingstmontag geöffnet. Dies ergab eine Öffnungszeit von insgesamt 1180 Stunden.



Langenberg

16 Tieranlagen im Langenberg,
teilweise mit Beschilderung
Ehemaliger Bärenstall: Bilder und Exponate
(nur auf Führungen zugänglich)
Elchhaus (ab 3. Oktober)

Im Langenberg wurde die Feldhasenbeschilderung überarbeitet. Bei der Takhi-Anlage im Langenberg West entstand eine Beschilderung; gleichzeitig wurden sowohl die Jurte wie auch die dazugehörige Ausstellung und Inneneinrichtung ausgewechselt.

Erreichte Personen

Museum

	Anzahl Personen	%
Erwachsene	1917	36
Kinder von 6–16 J.	539	10
Kinder unter 6 J.	88	2
Klassenführungen	944	18
Führungen öffentlich (7)	71	1
Führungen gebucht (8)	122	2
Events	1400	26
Gratis*	288	5
Total	5369	100

* Gratisseintritte erhielten Besuchende mit Museums-
pass, Pro Natura- oder Gönnerausweis.

Kurse

Es fanden 13 Kurse zu Naturthemen statt, an welchen 167 Teilnehmende (davon 30 Kinder) begrüsst werden konnten. Die Pilzkurse im Herbst und die Einführung zum «Fliegenfischen» waren am besten besucht. 20 Kurse mussten wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden.

Exkursionen und Führungen

Sowohl im Sihlwald wie auch im Langenberg konnten individuell Führungen gebucht werden. Im Sihlwald fanden zudem 8 öffentliche Sonntagsführungen statt.

	Gruppe	Personen
Tiere (gebucht)	96	2115
Tiere (öffentlich)	2	15
Sihlwald (gebucht)	54	1190
Sihlwald (öffentlich)	6	37
Total	158	3357

Neu wurden 2010 öffentliche Spezialführungen angeboten, an welchen insgesamt 38 Personen teilnahmen.



Schulklassen

Im Wildnispark Zürich wurden im Berichtsjahr 110 Schulangebote betreut, davon 5 gemeinsam mit Grün Stadt Zürich zum Thema «Wald und Mensch». Gleichzeitig fanden 4 Fortbildungen für insgesamt 131 Lehrer und Lehrerinnen statt.

	Schulklassen	Personen
kurze Schulangebote (Langenberg)	39	782
kurze Schulangebote (Sihlwald)	48	985
lange Schulangebote (Langenberg)	13	280
lange Schulangebote (Sihlwald)	5	116
Total	105	2163

Zusätzlich wurden 17 Kindergeburtstage mit 254 Kindern im Langenberg und 5 Kindergeburtstage mit 51 Kindern im Sihlwald durchgeführt. Weiter wurden 2 Ferienpassangebote zusammengestellt, welche von 29 Kindern besucht wurden.

Wildnisboten

Die 16 Wildnisbotinnen und -boten informierten 2010 über den Wildnispark Zürich im Allgemeinen und über verschiedene Tierarten. Wetterbedingt konnten nur 35 der 51 geplanten Einsätze durchgeführt werden. Trotzdem hatten sie zusammen mit Kurzführungen zu Fuchs, Luchs und Steinbock und einem 40-minütigen Kinderprogramm «Wildschwein» während 614 Stunden 21 801 kürzere und längere Kundenkontakte.

Kundenkontakte

Bär/WPZ	5959
Feldhase	6145
Rothirsch/Murmeltier	5934
Biber/Fischotter	3174
Kurzführungen	472
Kinderprogramm	117
Total	21801

Weitere Veranstaltungen

Die Wildnis-Safari fand am wohl nassesten Tag des Jahres statt. Trotzdem fanden gegen tausend Unentwegte den Weg in den Wildnispark. Ausgewiesene Fachleute aus Pflanzen- und Tierwelt konnten ihnen viele Kostbarkeiten aus dem Wildnispark Zürich präsentieren. Daneben genossen die Gäste Buus (mongolische Ravioli) und Tee in der Jurte und liessen sich von den «Mammutjägern» durch die Evolution führen.

Im Juni begeisterte Steven Diethelm mit seinen Greifvögeln im Langenberg. Neben deren Flugkünsten fanden auch die Ausführungen über das Leben dieser Vögel viel Anklang.

Am grossen Herbstfest hingegen durfte der Wildnispark Zürich gegen 15 000 Besucher begrüessen. Die Etappe «Erneuerung Langenberg West» konnte feierlich eingeweiht werden. Federica de Cesco las in der Jurte aus ihren bekannten Büchern. Der Wildschwein-Express verband den Langenberg mit dem Sihlwald, wo es bei der Langrainhütte Wildschwein vom Grill gab. Der Höhepunkt sowohl für Kinder wie auch für deren Eltern war das Konzert der Kinderband Schtärneföifi.



Substanzerhaltung und Erneuerungen

Die bestehenden Anlagen für Elch und Wisent wurden vollständig erneuert. Der Umbau der bisherigen Wisentanlage ermöglicht eine bessere Elchhaltung, während die bestehende Elchanlage zu einem an das Elchhaus angrenzenden Schaugehege für die Elche umgebaut wurde. Die Wisente erhielten eine vollständig neue Anlage und für die Rehe wurde zusätzlich eine neue Waldanlage gebaut. Mit der Fuchsscheune, der erneuerten mongolischen Jurte und dem Elchhaus besitzt der Langenberg West drei attraktive Publikumsorte.

Die Wasserzufuhr zur Fischotteranlage wurde durch eine neue Leitung, welche von oberhalb zum Gehege führt, saniert.

Das bestehende System der Besucherinformation wurde im Berichtsjahr ergänzt und technisch optimiert.

Liegenschaften Wildnispark Zürich

Im Auftrag der Stiftung Wildnispark Zürich hat die Firma immoclass eine Strategie für die Liegenschaften erarbeitet, welche die Stiftung von der Stadt Zürich im Baurecht übernommen hat. Hauptfolge der Strategie ist eine Unterteilung in betriebsnotwendige und nicht betriebsnotwendige Liegenschaften. Für letztere wird eine separate Rechnung geführt. Dabei wurde für jede einzelne der nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften unter Berücksichtigung ökonomischer, sozialer und ökologischer Kriterien eine grobe Zukunftsplanung erstellt. Als erste Umsetzung ist das Schulhaus Sihlwald im Berichtsjahr energetisch saniert und mit einer Holzpellettheizung ausgestattet worden.

Entwicklung im Wildnispark Zürich

Besucherzahlen

Die Besucherzahlen beruhen auf Schätzungen, welche aufgrund von früheren Erhebungen, langjährigen Beobachtungen und unter Berücksichtigung der Parkiergebühren erhoben wurden. Sie waren 2010 geringer als im Vorjahr. Dies ist auf den nassen Frühling zurück zu führen, als vor allem im Mai die meisten Wochenenden regnerisch waren. Die Differenz konnte auch durch den guten Spätherbst nicht mehr ausgeglichen werden.

Areal Besucherzentrum	90 000 Personen
Langenberg	290 000 Personen
Sihlwald	45 000 Personen
<i>Total Wildnispark Zürich</i>	<i>425 000 Personen</i>

Entwicklung Sihlwald

Am 21. März 2010 übergab BAFU-Direktor Bruno Oberle das nationale Label «Naturerlebnispark» dem Präsidenten der Stifterversammlung Martin Waser. Seit der ersten Formulierung der Sihlwaldidee sind damit 25 Jahre vergangen. Neben zahlreichen Gästen nahmen auch die Projektbegründer Andreas Speich und Ruedi Aeschbacher an der Feier teil.

Der Prozess des «Verwilderns» der Bäume und Sträucher im Sihlwald ist immer besser sichtbar, einige Waldstrassen wachsen zu verschlungenen Pfaden ein. In der Kernzone wurde eine Hütte abgebrochen und die erste Etappe der Markierung der Kernzone wurde abgeschlossen.



Zwei Ranger und eine Rangerin unternahmen 2010 während 190 Stunden Kontrollgänge durch den Sihlwald. Einen grossen Teil dieser Zeit beanspruchte die Kontrolle der Besucherinformationstafeln und Wegweiser. Daneben mussten fast zwei Drittel der Hundehalter immer noch auf die Leinenpflicht aufmerksam gemacht werden.

Die über 3000 kurzen Begegnungen während dieser Zeit und während der Unterhaltsarbeiten an der Infrastruktur des Sihlwalds sind wichtig und haben einen positiven Einfluss auf das Verhalten der Besuchenden. Nur acht der 465 längeren Gespräche waren schwierig bzw. negativ zu werten.

Umfang und Qualität der Naturerlebnisse im Sihlwald

Das Programm 2010 wurde vor allem auf die Zielgruppen des Wildnispark Zürich, Familien mit Kindern und Seniorinnen und Senioren ausgerichtet. Auf Führungen, bei Kursen und während Wildnissafari und Herbstfest wurde hingegen eine breitere Palette von Naturerlebnissen angeboten. Während das Herbstfest dazu diente, möglichst viele Familien und Einzelpersonen in den Wildnispark Zürich zu bringen und ihnen dadurch den Einstieg ins Sihlwaldelerlebnis zu erleichtern, wurden an der Wildnissafari Naturinteressierte und Naturkenner angesprochen. In Kursen und auf Führungen ist es möglich, auf ein bestimmtes Thema einzugehen und durch die beschränkte Teilnehmerzahl ist eine optimale Wissens- und Erlebnisvermittlung möglich. Mit den neu angebotenen Führungen für Senioren und Gehbehinderte konnten auch Personen erreicht werden, denen die allgemeinen Führungen zu anstrengend waren.

Entwicklung Wildnispark allgemein

Im Berichtsjahr wurde eine repräsentative Umfrage zum Wildnispark Zürich durchgeführt. Diese fand in den Kantonen Zürich, Zug, Aargau und Schwyz statt. In den genannten Kantonen haben 49% der Befragten angegeben, die Marke «Wildnispark Zürich» schon einmal gehört zu haben oder sie zu kennen; im Kanton Zürich liegt der Wert mit 56% erwartungsgemäss etwas höher. Sihlwald (70% bzw. 78%) und Langenberg (66% bzw. 72%) sind als Ortsbezeichnungen jedoch immer noch bekannter.

Akquirierung privater Gelder

Hauptsponsor ZKB

Die Zürcher Kantonalbank engagierte sich auch im zweiten Jahr ihres Sponsorings weit über die finanzielle Unterstützung hinaus. So kommt seit Frühling 2010 ein innovativer Hightech-Messestand der ZKB zum Einsatz, an welchem Messebesucher auf spielerische Weise den Wildnispark Zürich besser kennen lernen können. Weiterhin unterstützt die ZKB den Wildnispark Zürich jeweils bei grösseren Anlässen mit Sachleistungen und Knowhow. Im Herbst zeigte die ZKB eine tatkräftige Form des Engagements im eigentlichen Sinne: eine ganze Abteilung pflanzte Sträucher und Bäume rund um die neu errichtete Wisentanlage.

	Anzahl	Betrag in CHF	Zielbetrag (2009) in CHF
Sponsoring	1	übertroffen	100 000
Patenschaften	317	104 790	100 000
Spenden	308	34 227	75 000



Neben vier privaten Spenderinnen und Spendern haben auch die folgenden Organisationen den Wildnispark Zürich mit über CHF 500.– unterstützt.

- Fürstenland Verlag
- René und Susanne Braginsky-Stiftung
- Stiftung Binelli & Ehrsam
- Stiftung Drittes Millennium
- Walter Streuli Baumanagement AG
- Angelika Wey-Bomhard, Graphic Design

Fundraising Langenberg West

Im Fundraising lag der Schwerpunkt in der Akquisition von Spendengeldern für die Erneuerung Langenberg West. Folgende öffentliche Körperschaften, Stiftungen und Firmen haben 2010 grosszügige Zuwendungen geleistet.

- Ammann Elektro AG, Horgen
- Anna Zemp-Stiftung, Männedorf
- Baugarten Stiftung, Zürich
- Biedermann-Mantel-Stiftung, Zürich
- Clara Loffredi-Meier-Stiftung, Gattikon
- Dr. Adolf Streuli-Stiftung, Zürich
- Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung, Zürich
- Ernst Basler + Partner AG, Zürich
- Ernst Göhner Stiftung, Zug
- Gesellschaft zur Förderung des Langenberg
- Hilti Schweiz AG, Adliswil
- Holzplatten AG, Samstagern
- Karl Mayer Stiftung, Triesen
- Landi Albis Genossenschaft, Mettmenstetten
- Lotteriefonds des Kanton Zürich, Zürich
- Oekopolis Stiftung, Zürich
- Stadt Zürich
- Victorinox, Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Ibach
- Vontobel-Stiftung, Zürich

Gastronomie – Slowfood-Betriebe

Das Restaurant im Langenberg erreichte im Berichtsjahr einen Umsatz von CHF 1 377 796.–, was angesichts der geringeren Besucherfrequenzen respektabel ist. Auf 1. Januar 2010 hat Denise Häcki von Christa Hess die Leitung übernommen. Der Betrieb mit Selbstbedienung am Tag und à la carte am Abend erweist sich weiterhin als schwierig, zudem ist es nahezu unmöglich, geeignetes Personal zu finden. Deshalb konnten die angestrebten Qualitätsverbesserungen in Richtung lokales und saisonales Angebot nicht umgesetzt werden.

Die Baueingabe für das neue Restaurant auf dem Areal des Besucherzentrums in Sihlwald wurde gemacht. Ein Problem stellt allerdings der Ausstieg des bisherigen Partners bei diesem Projekt dar. Die neuerliche Suche gestaltet sich ausserordentlich schwierig und eine Lösung war Ende 2010 noch nicht in Sicht.

Freiwilliges Engagement

Die Anzahl Freiwilliger im Wildnispark Zürich hat sich 2010 auf 30 Personen erhöht. Neben dem bewährten Shop-Team im Langenberg (bis 10 Personen) sind zwei neue Gruppen dazugekommen. Im Pilotprojekt «Kids for Kids» konnten 12 Mädchen und 6 Knaben im Alter von 10–13 Jahren als Juniorführer und -führerinnen rekrutiert werden. Nach einer intensiven und abwechslungsreichen Ausbildung konnten sie an fünf Führungen 48 Kindern «ihren Wildnispark Zürich» und «ihr Langenberg-Tier» vorstellen. Weiter absolvierten 9 Frauen und Männer einen Kurs, um als freiwillige Seniorenführerinnen und -führer im Sihlwald und Langenberg zu arbeiten. Weitere Freiwillige konnten für diverse kleinere Einsätze gewonnen werden. Der Zielwert von 15 Freiwilligen für 2010 wurde dabei bei weitem übertroffen.



Partnerschaften

Unter den Partnerschaften genießt diejenige mit Grün Stadt Zürich einen besonderen Stellenwert. Der Wildnispark Zürich wird im Globalbudget als Produkt geführt. Das Verhältnis ist aber vor allem geprägt durch eine intensive Zusammenarbeit in der Bildung, in der Kommunikation sowie bei der Beschaffung von Tierfutter oder bei Holzzeiarbeiten, wo Mitarbeitende von Grün Stadt Zürich im Auftrag des Wildnisparks anspruchsvolle Projekte koordiniert und durchgeführt haben.

Erfreulich entwickelten sich auch die Partnerschaften im Forschungsbereich. So wurden mit dem Institut für Geografie der Universität Zürich, dem Institut für Umweltentscheidungen der ETH Zürich und dem Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen der ZHAW verschiedene Arbeiten durchgeführt.

Auch die anderen Partnerschaften mit Zurich Park Side, SZU, zooschweiz und dem Netzwerk Schweizer Pärke wurden weiter gepflegt und entwickelt.

Forschung

Forschungskonzept

Die Arbeitsgruppe Willi Zimmermann, Christian Pohl, Karin Hindenlang und Christian Stauffer hat ein Forschungskonzept erarbeitet, das vom Stiftungsrat verabschiedet worden ist. Im Konzept sind folgende Forschungsschwerpunkte definiert:

- Bildungsangebote
- Wildnis und Gesellschaft
- Naturwaldentwicklung
- Ökonomische Aspekte des Wildnispark Zürich

Im Dezember 2010 hat der Stiftungsrat die Forschungskommission in der folgenden Zusammensetzung gewählt. Die Kommission nimmt im Januar 2011 ihre Arbeit auf.

Prof. Dr. Willi Zimmermann, Präsident Institut für Umweltentscheidungen ETH Zürich

Prof. Dr. Katharina Maag Merki, Institut für Erziehungswissenschaften Universität Zürich
Prof. Dr. Robert Weibel, Geografisches Institut, Universität Zürich

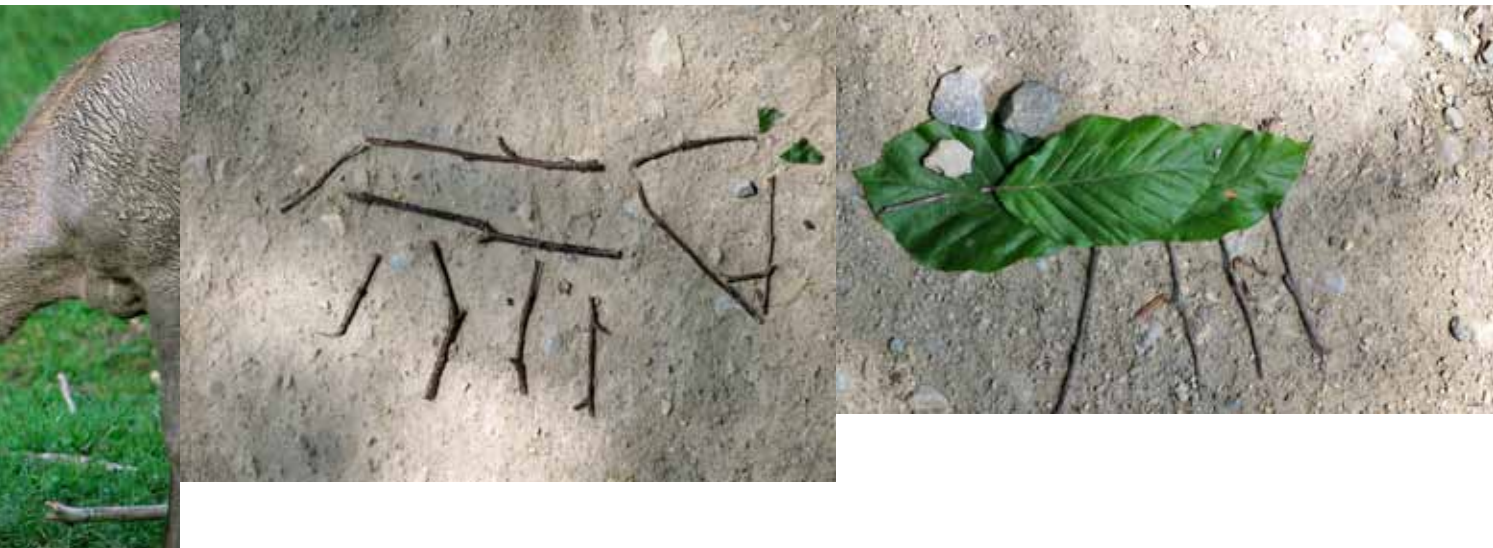
Prof. Dr. Klaus Robin, Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen, Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Wädenswil
Matthias Naef, Professur für Soziologie, Departement für Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften ETH Zürich

PD Dr. Roland Olschewski, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, Birmensdorf

Forschungsarbeiten

Das Geographische Informationssystem (GIS) hat 2010 alle digitalen Informationen zum Projekt «Besucherinformation- und Lenkung» in ein neues Datenmodell integriert. Damit steht ein System zum Unterhalt von Infotafeln und Wegweisern an insgesamt 264 Standorten zur Verfügung. Die Konzepte für Wegunterhalt und Feuerstellen wurden im GIS umgesetzt und weitere Daten zur Infrastruktur ins GIS integriert. Für die Mitarbeitenden wurde ein Zugang zu den benötigten räumlichen Informationen über einen GIS-Datenbetreiber geschaffen.

Die Masterarbeit «Geoinformation und Webtechnologien zur Besucherinformation in Schutzgebieten» wurde im Frühjahr 2010 abgeschlossen und es wurde ein Konzept zur Überführung in ein operatives System ausgearbeitet.



Im Rahmen einer «Bestandserhebung mit Fotofallen im Wildnispark Zürich» wurden 20 Fotofallen auf zwei Transekten zwischen Sihl und Albisgrat aufgestellt. Verschiedene Tierarten wie Reh, Fuchs, Dachs, Steinmarder und Hirsch konnten so erfasst werden.

Für das Besuchermonitoring wurden im August zwei weitere automatische Besucherzähler im Bereich des Besucherzentrums in Sihlwald installiert und gleichzeitig Methoden für die Auswertungen der manuellen und automatischen Zählungen von 2009 entwickelt.

Wildnisparkschulen

Am 1. März wurde die Stelle des Wildnisparklehrers besetzt. In der Wildnisparkschule liegt der Schwerpunkt auf authentischen Walderlebnissen und Tierbegegnungen in Langenberg und Sihlwald. Es ist den Verantwortlichen wichtig, die Kinder den «Rhythmus der Natur» erspüren, erfahren und erspielen zu lassen. Es werden Rahmen, Raum und Zeit vorgegeben und aus gemeinsamen Erlebnissen individuelle Erfahrungen gezogen.

Die Naturschulen von Grün Stadt Zürich betrieben bis Ende Schuljahr 2009/10 die Sihlwald- und die Langenbergschule. Ende Sommer wurde zweitens an den Wildnispark Zürich übergeben, während die Sihlwaldschule bis Ende Schuljahr 2010/11 bei Grün Stadt Zürich bleibt.

Mobilität

Der Verkehr auf der Sihlthalstrasse hat nach der Eröffnung der A4 um rund 70% abgenommen – es ist im Sihlthal viel ruhiger geworden. Umso bedauerlicher ist es,

dass man die flankierenden Massnahmen des moderaten Rückbaus nicht durchführen konnte und die Strasse deshalb für den Langsamverkehr unattraktiv bleibt.

Die Firma Metron hat ein Vorprojekt für eine Mobilitätsstrategie erarbeitet. Darin wird die Hauptstossrichtung auf die gute Erreichbarkeit der beiden Zentren Langenberg und Sihlwald mit dem öV gelegt. Zusätzlich wurde definiert, welche weiteren Erhebungen für die Formulierung einer Mobilitätsstrategie nötig sind.

Für die Petition des Vereins Pro Sihlthal zum Erhalt der Bahnstation Sihlbrugg wurden auch im Wildnispark Zürich Unterschriften gesammelt. Die Präsidentin der Pro Sihlthal hat die Petition mit über 2200 Unterschriften im Dezember den Verantwortlichen der SBB und des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) übergeben.

Projekte

Masterplan Weiler Sihlwald

Für den Raum des Weilers Sihlwald ist ein Masterplan in Arbeit. Damit sollen die Entwicklungsschwerpunkte für den Raum vom Campingplatz bis zur Kläranlage unterhalb des Besucherzentrums für die nächsten 20 Jahre festgelegt werden. In einer Basisvariante wird die Entwicklung festgelegt, welche im Rahmen des laufenden Unterhalts erreicht werden soll. Hier geht es um eine ökologische Aufwertung und Belebung des Gebiets sowie die Definition von Nutzungsschwerpunkten. Auf dieser Grundlage werden für bestimmte Räume weitergehende Entwicklungsschritte und Visionen entwickelt. Beispiele dafür sind die Förderung der natürlichen Flussdynamik der Sihl, die Belebung des Bahnhofareals durch ein begehbare Relief oder die Verschiebung der SZU-Haltestelle hin zum Besucherzentrum.



Summary

Two outstanding events marked the second year of Wildnispark Zurich. In March Martin Waser, president of the Wildnispark foundation, received the national park label of the category “periurban nature park” from Bruno Oberle director of the FOEN. Thus a period of 25 years starting with the “Sihlwald-idea” found a honorable end in receiving national recognition.

The western part of Langenberg underwent a massive upgrading which was accomplished in the short time of only a few months. In the course of renewal and restoration elks and European bison received new enclosures. The former elk barn was transformed into a collection of elk treasures, books and audio books. On the occasion of the autumn festivity the new enclosures and buildings as well as the newly appointed yurt were inaugurated.

Wildnispark-school which was described in the educational concept started in July 2010. It is focused on learning through shared nature experiences. The aim of the marketing concept was to have 15 volunteers working for Wildnispark Zurich in 2010. This goal was exceeded by far. Especially “kids for kids” where youngsters were educated to become guides and the formation of seniors as guides were met by a big interest.

The most important events were the handover of the national label in spring, wilderness-safari in May and the autumn festivities in October with its more than 15000 visitors. Wilderness safari nearly drowned in the rain, whereas in October there was the most beautiful

weather of the year. A great crowd puller were the birds of prey which Steven Diethelm made fly over Langenberg providing the visitors with a lot of information. An increase of interest was also noticed on “à la carte” bookings which were met by nearly 200 guided tours and 13 nature courses.

In 2010 ImmoClass company worked out a strategy concerning real property. Buildings were subdivided into those of operational importance for Wildnispark Zurich and those of no importance for the operation of the park. For the latter, goals were established based on sustainability criteria. Each building was put into a separate calculation and a rough planning of the future was set up. Implementation of the strategy started with an energetic restoration of the school building in Sihlwald.

Sihlwald has become quieter after the opening of highway A4 as traffic on it decreased of almost 70%. Unfortunately, money for changing Sihlwald-road into a smaller road was denied by the parliament of the canton of Zurich, therefore Sihlwald-road is still not attractive for slow traffic. A preliminary project to the mobility strategy defined the accessibility to Langenberg and Sihlwald by public means of transport as its major concern.



Résumé

La deuxième année d'activité du Wildnispark Zurich a été marquée de deux événements majeurs. En mars, à l'occasion de l'ouverture de la saison, le président du conseil d'administration de la fondation, monsieur Martin Waser, a reçu le label «parc naturel périurbain» des mains du directeur de la OFEV, monsieur Bruno Oberle – un succès respectable, vingt années après monsieur Andreas Speich avait énoncé «l'idée Sihlwald».

Le côté ouest du Langenberg a été massivement revalorisé en 2010 grâce aux vastes rénovations et aux travaux d'assainissement qui ont été terminés en quelques mois seulement. Les élans et les bisons européens ont reçu un nouvel enclos et l'ancienne étable des élans a été transformée en lieu d'exposition avec des objets sur les élans, des livres et des pièces radiophoniques. Lors de la fête d'automne, les nouveaux bâtiments et la yourte fraîchement aménagée ont été inaugurés.

En 2010, l'école du Wildnispark qui avait été planifiée dans le cadre du concept de l'éducation a été lancée. L'accent est mis sur l'apprentissage par les activités et sur les expériences mutuelles dans la nature sauvage.

Le but du concept de marketing d'avoir plus de quinze aides bénévoles a été plus que dépassé. En particulier le programme «Kids for Kids» dans lequel des jeunes ont été formés pour guider les visites des enfants était un succès. Plusieurs retraités travaillant comme guide ont également enrichi le cheptel de nos bénévoles.

Les manifestations les plus marquantes étaient l'inauguration de la saison avec la remise du précieux label en mars, le Wildnis-Safari en mai et la fête d'automne en octobre à laquelle 15 000 visiteurs ont participé. Alors que le «Wildnis-Safari» est littéralement tombé sous des trombes d'eau, une magnifique journée automnale a gratifié nos efforts en octobre. Les oiseaux de proie que Steven Diethelm avait laissé tournoyer au-dessus des spectateurs les ont conquis et ravis. Le fauconnier a de plus donné de nombreuses informations sur ses rapaces. Une augmentation de demandes remarquable on a pu constater envers les thèmes «à la carte». Tout au long de l'année, le parc a organisé pas loin de 200 visites guidées et 13 cours.

Dans le rapport annuel, la société ImmoClass a établi une stratégie sur les biens fonciers pour le parc dans laquelle les biens immobiliers indispensables pour l'entreprise sont séparés des bâtiments non-indispensable pour l'entreprise. Ceux-ci étant calculés avec une facture individuelle et on a élaboré un plan d'avenir grossier pour chaque bâtiment. La réalisation de la stratégie commençait avec l'assainissement énergétique de l'école de Sihlwald.

Le Sihlwald a beaucoup gagné en tranquillité depuis l'inauguration de l'autoroute A4 car la circulation automobile a diminué de 70%. Malheureusement, le démantèlement modéré de la route n'a pas été accepté. Ainsi la Sihlwaldstrasse reste toujours peu attractive pour le trafic lent. Dans un projet initial pour la stratégie de la mobilité, l'accessibilité de Langenberg et Sihlwald – les deux centres du Wildnispark Zurich – en transports publics a été définie comme but principal.



Organisation

Stifterversammlung

Die Stifterversammlung ist das oberste Gremium und die politisch-strategische Leitung der Stiftung Wildnispark Zürich. Ihre Mitglieder sind Stellvertreter der Trägerorganisationen.

Die Stifterversammlung wählt den Stiftungsrat, genehmigt Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget sowie die alle vier Jahre zu erneuernden Leistungsvereinbarungen. Sie entscheidet über Fragen grundsätzlicher Bedeutung.

Martin Waser, Stadt Zürich, Stadtrat, Präsident
Martin Vollenwyder, Stadt Zürich, Stadtrat
Dr. Claudia Nielsen, Stadt Zürich, Stadträtin¹
Mirella Wepf, Stadt Zürich, Gemeinderätin²
Heinz F. Steger, Stadt Zürich, Gemeinderat
Daniel Leupi, Stadt Zürich, Stadtrat¹
Ueli Nagel, Stadt Zürich, Gemeinderat²
Bruno Wohler, Stadt Zürich, Gemeinderat
Ruth Ackermann, Stadt Zürich, Gemeinderätin¹
Fridolin Luchsinger, Stadt Zürich, Gemeinderat²
Ernst Tschannen, Stadt Zürich, Direktor Grün Stadt Zürich
Theo Loretan, Stadt Zürich, Rechtskonsulent-Stv.
Mario Fehr, Adliswil, Stadtrat
Dr. Hans-Jakob Riedtmann, Horgen, Gemeinderat
Albert Stocker, Langnau a.A., Gemeinderat
Markus Braun, Hirzel, Gemeindepräsident
Rolf Gerber, Kt. Zürich, Dir. Amt für Landschaft und Natur
Andreas Hasler, Geschäftsführer Pro Natura Zürich
Gerhard Fischer, Vizepräsident Pro Natura Zürich

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das strategisch-operative Führungsorgan der Stiftung Wildnispark Zürich.

Er entscheidet in allen konzeptionellen und fachlichen Belangen, beschliesst grössere Ausgaben im Rahmen des Budgets und beaufsichtigt die operative Abwicklung der Geschäfte.

Zentrale Themen waren 2010 die Strategie Liegenschaften, das Risikomanagement, die Mobilitätsstrategie, der Masterplan Weiler Sihlwald, die Umsetzung des Marketing- und des Bildungskonzepts sowie die Gastronomie.

Mirjam Schlup Villaverde, Departementssekretärin, Tiefbau- und Entsorgungsdepartement der Stadt Zürich, Präsidentin (bis 25. 5. 2010)

Karin Hindenlang, Leiterin Geschäftsbereich Naturförderung Grün Stadt Zürich, Präsidentin (Präsidium ab 25. 5. 2010)

Walter Bosshard, Gemeindepräsident Horgen, Vizepräsident

Prof. Dr. Willi Zimmermann, Institut für Umweltentscheidungen, ETH Zürich

Leo Lorenzo Fosco, Präsident Pro Natura Zürich

Alain Morier, Kantonsforstingenieur, Leiter Abt. Wald, Amt für Landschaft und Natur des Kantons Zürich

Dr. Urs Oberholzer, Präsident Bankrat

Zürcher Kantonalbank, als Vertreter der Wirtschaft

Beatrice Grob, Juristin Tiefbau- und Entsorgungsdepartement der Stadt Zürich (ab November 2010)

¹ bis Mai 2010 ² ab Oktober 2010



Mitarbeitende

Name	Funktion	
Christian Stauffer	Gesamtleitung	100%
Isabelle Roth	Leitung Bildung	70%
Andreas Reifler	Leitung Betrieb	100%
Judith Falusi	Leitung Marketing	90%
Claudia Aebli	Tierpflegerin, Lernende (bis August)	100%
Nicole Aebli	Rangerin	100%
Sonja Benninger	Kommunikation (März – Okt.)	50%
Walter Egger	Betriebsmitarbeiter	100%
Alban Gmür	Ranger/Handwerk	100%
Carmen Herzog	Exkursionen/Tierboten	80%
Susanne Hofmann	Besucherzentrum, Sekr.	80%
Urs Hofstetter	Wildnisparkschule (ab März)	80%
Hans Huber	Tierpfleger	100%
Wendelin Kempf	Betriebsmitarbeiter	100%
Stefan Leuzinger	Betriebsmitarbeiter (ab November)	100%
Romano Lorenz	Tierpfleger	100%
Micha Meier	Tierpfleger (bis März)	100%
David Meyer	Tierpfleger, Lernender (ab August)	100%
Florine Michaud	Besucherzentrum	60%
Barbara Nölly	Sekretariat	80%
Torsten Oppermann	Tierpfleger (ab April)	80%
Andreas Peemöller	Tierpfleger, Ausbildner	100%
Urs von Riedmatten	Stv. Betriebsleiter	100%
Mandana Roozpeikar	Ausstellungen	80%
Ronald Schmidt	GIS	60%
Emanuel Uhlmann	Ranger, Handwerk	80%
Albert Winzeler	Tierpfleger	100%
Mirjam Würsch	Kommunikation (Urlaub Juli – Oktober)	60%

Praktikantinnen (je 80%)

Nina Wagen	Marketing/Kommunikation (ab 1.12.10)	80%
Regina Kurschat	Bildung (1.2. – 31.10.10)	80%
Andrea Danzeisen	Bildung (1.2. – 31.10.10)	80%
Benedikt Bachmann	Bildung (1.2. – 31.10.10)	80%
Sonja Benninger	Marketing (1.1. – 30.11.10)	50%

6 Zivildienstleistende waren während insgesamt 601 Tagen im Wildnispark Zürich im Einsatz.

Claudia Aebli hat die zweijährige Zusatzlehre zur Tierpflegerin mit Erfolg abgeschlossen.

Im Langenberg haben zudem 34 junge Menschen eine Tierpfleger-Schnupperwoche absolviert.



Finanzen

Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 37 66
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

An den Stiftungsrat der

Stiftung Wildnispark Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2010

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2010)

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Wildnispark Zürich für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 9. März 2011

BDO AG

Albert Bamert

Zugelassener Revisionsexperte

Claude Rohrer

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



BILANZ	31.12.2010	31.12.2009
AKTIVEN	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2'954'422.75	2'327'071.78
Forderungen aus Lieferung und Leistung ggü. Dritten	47'048.15	26'393.95
Delkredere	-1'605.00	-1'605.00
Übrige Forderungen ggü. Dritten	18'926.43	13'402.13
Warenvorräte	28'809.20	37'569.17
Aktive Rechnungsabgrenzungen	29'624.60	1'114'609.90
Geleistete Vorauszahlungen für teil-subventionierte Proj.	1'381'994.60	0.00
Total Umlaufvermögen	4'459'220.73	3'517'441.93
Anlagevermögen		
Immobilien im Eigentum	1.00	1.00
Immobilien im Baurecht	6'335'739.52	6'794'089.97
Mobililar, Maschinen und Einrichtungen	211'012.59	235'191.59
Fahrzeuge	96'009.84	88'165.04
Total Anlagevermögen	6'642'762.95	7'117'447.60
TOTAL AKTIVEN	11'101'983.68	10'634'889.53
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung	1'012'590.10	359'538.25
Sonstige kfr. Verbindlichkeiten ggü. Dritten	43'767.30	33'507.30
Passive Rechnungsabgrenzungen	468'336.35	451'226.90
Erhaltene Vorauszahlungen für teil-subventionierte Projekte	398'850.20	0.00
Darlehen Stadt Zürich	6'366'573.00	7'044'885.00
Erneuerungsfonds nicht betriebnotwendige Liegenschaften	222'445.45	280'000.00
Zweckgebundene Fonds Ausstellungen	218'666.96	218'666.96
Zweckgebundene Fonds Langenberg	511'725.14	511'725.14
Zweckgebundene Fonds Wildnispark Zürich	1'137'654.65	1'107'654.65
Total Fremdkapital	10'380'609.15	10'007'204.20
Eigenkapital		
Stiftungskapital	250'000.00	280'000.00
Gewinnvortrag	347'685.33	19'547.68
Jahresgewinn / -verlust	123'689.20	328'137.65
Total Eigenkapital	721'374.53	627'685.33
TOTAL PASSIVEN	11'101'983.68	10'634'889.53



ERFOLGSRECHNUNG	2010	2009
ERTRAG	CHF	CHF
Miet- und Pächterträge	527'663.07	537'789.08
Erträge für Dienstleistungen/Eintritte/Kurse	73'608.36	49'679.73
Verkaufserträge	281'184.70	191'302.05
Versicherungsleistungen/übrige Rückerstattungen	3'124.10	890.65
Finanzerträge	7'880.50	7'584.65
Beiträge/Spenden/Sponsoring	4'739'971.40	4'824'728.40
Debitorenverluste/Delkredere	0.00	-645.00
Total Ertrag	5'633'432.13	5'611'329.56

AUFWAND

Administration

Personalaufwand	-2'444'627.65	-2'405'469.25
Öffentlichkeitsarbeit/Büromaterial/Drucksachen usw.	-331'552.45	-155'263.40
Anschaffungen Maschinen/Geräte/Fahrzeuge	-84'722.50	-127'543.47
Energie/Heizung/Wasser	-101'191.05	-116'057.60
Futter/Zäune/Treibstoffe	-130'221.75	-135'754.60
Unterhalt Bauten und Werke	-233'899.36	-130'133.00
Unterhalt Maschinen/Fahrzeuge	-43'968.10	-19'260.75
Mietaufwand	-10'951.05	-15'616.60
Reisen/Spesen/Veranstaltungen	-18'878.89	-20'799.60
Dienstleistungen durch Dritte	-938'519.72	-894'571.92
Aufwand Schadenersatz/Mitgliederbeiträge	-17'055.20	-14'817.75
Handelswarenaufwand	-76'329.71	-67'394.94
Mehrwertsteuer	-87'641.70	-95'019.60
Aufwand Liegenschaften	-897'601.15	-908'518.13
Total Aufwand	-5'417'160.28	-5'106'220.61

Betriebsfremder und a.o. Aufwand

A.o. und aperiodischer Aufwand	0.00	-1'444.00
Total betriebsfremder und a.o. Betriebsaufwand	0.00	-1'444.00
Jahresgewinn 1	216'271.85	503'664.95



BERTRIEBSFREMDE AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE	2010	2009
NICHT-BETRIEBSNOTWENDIGE LIEGENSCHAFTEN		
Unterhaltskosten Liegenschaften	-117'245.30	-81'929.05
Verwaltungskosten	-119'646.90	-99'217.30
Renovationen	-257'554.55	0.00
Auflösung Erneuerungsfonds	257'554.55	0.00
Mehrwertsteuer	-16'029.80	0.00
Abschreibungen	-2'418.85	-612.80
Aufnung Erneuerungsfonds	-200'000.00	-280'000.00
Mieterträge	464'564.90	463'244.60
Übrige Erträge	371.75	0.00
TOTAL NICHT-BETRIEBSNOTWENDIGE LIEGENSCHAFTEN	9'595.80	1'485.45
EIGENE PROJEKTE		
Projektierungs-, Planungs- und Baukosten	0.00	-24'769.10
Verwaltungskosten	0.00	-6'080.25
Projektspenden	0.00	5'000.00
TOTAL EIGENE PROJEKTE	0.00	-25'849.35
TEIL-SUBVENTIONIERT PROJEKTE		
Projektierungs- und Planungskosten	-272'324.45	-589'010.10
Bau- und Ausführungskosten	-2'126'603.50	-1'381'726.55
Verwaltungskosten	-276'728.00	-32'882.20
Subventionen / Spenden	2'573'477.50	1'852'455.45
TOTAL TEIL-SUBVENTIONIERT PROJEKTE	-102'178.45	-151'163.40
FONDSRECHNUNG		
Auflösung Fonds Stiftung Naturlandschaft Sihlwald	0.00	1'326'321.61
Reduktion Stiftungskapital	30'000.00	0.00
Bildung zweckgebundene Fonds Ausstellungen	0.00	-218'666.96
Bildung zweckgebundene Fonds Wildnispark Zürich	-30'000.00	-1'107'654.65
TOTAL FONDSRECHNUNG	0.00	0.00
Jahresgewinn 2	123'689.20	328'137.65

ANHANG	2010	2009
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung BVG	25'475	0
Gebäudeversicherungswert	49'146'500	42'065'500
Brandversicherungswert der Sachanlagen	800'000	800'000

Risikobeurteilung

Die Stiferversammlung hat sich am 2. November 2010 mit der Risikoanalyse auseinander gesetzt. Dabei wurden ihrer Ansicht nach die wichtigsten Risiken erfasst und entsprechende Massnahmen zur Steuerung und Überwachung der Risiken definiert und über deren Umsetzung entschieden. Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Tatbestände nach Art. 663 lit. b OR.

